

*Amen, ich sage euch:*

*Für einen Reichen*

*wird es schwierig, das zu tun, was Gott rät.*

*Nochmals sage ich euch:*

*Leichter geht ein Seil durch ein Nadelöhr,  
als dass ein Reicher dem Rat Gottes folgt.*

*Matthäusevangelium 19, 23-24*

*(Übersetzung im Sinne von:*

*Dr. Rocco A. Errico und Dr. George M. Lamza)*

*Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch: Ein Reicher  
wird schwer ins Himmelreich kommen. Und weiter sage ich euch: Es ist  
leichter, dass ein Kamel durch ein Nadelöhr gehe, als dass ein Reicher ins  
Reich Gottes komme.*

*Matthäusevangelium 19, 23-24*

*(Lutherbibel)*

Johannes taufte nicht am Rhein, Jesus spülte Abends seine Wurstsemmel nicht mit einer Maß Bier hinunter und er durchwanderte zu Lebzeiten nicht den Harz. Diese geographische Verschiebung vom Wirken Jesu in einen anderen Kulturkreis soll nur zeigen, dass komplexe Ereignisse offensichtlich nicht so einfach zu übertragen sind. Eine Annäherung an den orientalischen Kulturkreis, seine Denkweisen, Redewendungen, Symbolik, semitischen Psychologie, und der Muttersprache von Jesus, Aramäisch, zu wagen, ist vielversprechend.

Viele Unstimmigkeiten und widersprüchliche Textstellen beim Bibelstudium schrecken interessierte Leser oft ab. „Übersetzung übt Ersetzung“ formulierte schon Pinchas Lapide. Erklären Sie jemanden aus dem Nahen Osten mal die Sinnsprüche dass: Deutsche oft „eine Katze im Sack kaufen,“ häufig „nur Bahnhof verstehen,“ und sich gelegentlich gegenseitig „über den Tisch ziehen.“

Oder wir übersetzen Wortwörtlich: „Ich glaube ich spinne,“ ins Englische dann wäre das Ergebnis: „I believe I Spider.“ Das zeigt die Problemstellung von Übersetzungsansätzen, die sich an eine 1 zu 1 Textübertragung orientieren.

Das aramäische Wort gamlä kann man mit Kamel, aber auch mit: Strick, Seil oder Balken übersetzen. Im Zusammenhang mit: Reiten, oder Lasten transportieren ist natürlich Kamel zu wählen. In Verbindung mit einem Nadelöhr ergibt Seil oder Strick einen Sinn. Der Kontext erklärt die Wortwahl.

In Anlehnung an den (ratsuchenden) reichen Jüngling werden die Formulierungen vorgeschlagen: „*wird schwierig, das zu tun was Gott rät*“ statt: „*wird schwer ins Himmelreich kommen.*“ Und: „*als dass ein Reicher dem Rat Gottes folgt.*“ anstelle von: „*als dass ein Reicher ins Reich Gottes komme.*“